

Auszug aus dem Arbeitsbuch
Gemeinwohl-Bilanz 5.0

D3 | Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen zieht oft negative ökologische Wirkungen nach sich, welche jedoch so weit wie möglich reduziert werden sollten. Konkret geht es um jene Auswirkungen, die bei Kund*innen und Konsument*innen durch Nutzung (Energieverbrauch, Emissionen etc.) bis hin zum Recycling oder der endgültigen Entsorgung entstehen.

Ein GWÖ-Unternehmen ...

... stellt den ökologischen Lebensweg der Produkte und Dienstleistungen betreffend Nutzung und Entsorgung dar.

... ist bestrebt, die ökologischen Auswirkungen von Nutzung und Entsorgung möglichst genau zu kennen und diese zu minimieren.

... bietet Produkte und Dienstleistungen an, deren ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung geringer sind als bestehende Alternativen.

... setzt sich mit den Nutzungs- und Entsorgungsbedingungen durch Kund*innen auseinander und versucht diese im Sinne einer maßvollen Nutzung (Suffizienz) zu beeinflussen.

ELOBAU

GRÜNE ELEKTRONIK

elobau zählt zu den führenden Anbieter*innen von berührungsloser Sensortechnik und beliefert weltweit Unternehmen mit Systemen und Komponenten für Nutzfahrzeuge, Maschinensicherheit und Füllstandsmessung. Die Qualitätsprodukte werden mit sehr hoher Fertigungstiefe im Allgäu hergestellt. elobau sieht sich als Problemlöserin von der Entwicklung bis zur Produktion. Darüber hinaus ist die ganzheitliche Verantwortung des Unternehmens, seit der Überführung in eine Stiftung, auch für die Zukunft gesichert. 2020 veröffentlichte elobau bereits seine dritte Gemeinwohl-Bilanz. Das Unternehmen versteht sich als Brückenbauerin zwischen der GWÖ und einer Branche, in der die Ideen der ökologischen Nachhaltigkeit schwerer Eingang finden. elobau ist der Überzeugung, dass eine intakte Ökologie und eine sozial ausgewogene Gesellschaft die Grundlage für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sind und dass Geld und Märkte den Menschen dienen sollen und nicht umgekehrt. Deshalb plant elobau

langfristig und orientiert sich nicht an kurzfristigen Optimierungen von Quarterszahlen. Alle Produkte des Unternehmens werden 'klimaneutral' gefertigt. Damit ist gemeint: elobau setzt auf eigen erzeugte erneuerbare Energien, dadurch wird bilanziell mehr Strom produziert als man verbraucht und reduziert damit den Großteil der vermeidbaren Treibhausgas-Emissionen. **Darüber hinaus werden nach dem Greenhouse Gas Protocol sämtliche Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach dem cradle-to-gate Ansatz bilanziert.** Dies bedeutet, dass elobau auch diejenigen Emissionen betrachtet, welche unter anderem bei den Zukaufteilen, den Transporten aber auch beispielsweise bei der Mobilität von Mitarbeitenden entstehen. Diese Emissionen aus der Entstehung der Produkte von elobau werden errechnet und kompensiert. Das Product-design orientiert sich konsistent an den Aspekten Ergonomie, Effizienz, Langlebigkeit und Sicherheit. **Außerdem werden Materialkonzepte, alternative**

D3 | Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

#ecogoodpractice

elobau GmbH & Co. KG

Branche: Elektronik

Mitarbeitende: 950 (VZÄ)

Ort: Leutkirch (DE)

www.elobau.com



elobau verzichtet bewusst auf alle gefährlichen und giftigen Stoffe in seinen Produkten © elobau

Werkstoffe und Konstruktionsmethoden untersucht und eingesetzt, die die ökologische Nachhaltigkeit der Produkte verbessern. Im hauseigenen Prüflabor können Umwelteinflüsse simuliert werden und so **eine möglichst lange Lebensdauer der Produkte** (20.000 Betriebsstunden, das entspricht einer Lebensdauer von etwa zehn Jahren) gewährleistet und dadurch schädliche Umweltauswirkungen reduziert werden. elobau **verzichtet bewusst auf alle gefährlichen und giftigen Stoffe** in seinen Produkten und achtet konstant darauf, ob weitere Materialien als problematisch (nach Reach oder RoHS) eingestuft werden. Die Basistechnologie 'Reed in Sensoren' ist per se langlebig, da sie ohne Versorgungsspannung auskommt und daher als sehr energieeffizient zu bewerten ist. Eine **modulare Bauweise** sowie eine Trennbarkeit der Teile gewährleisten Reparaturfreundlichkeit bzw. eine Wiederverwertung nach Sorten. Vor allem Teile mit hohem Verschleiß werden so entwickelt, dass sie austauschbar sind. Produkte werden in der Regel

verschraubt und nicht vergossen bzw. verklebt, um ein späteres Recycling unkompliziert zu gestalten. elobau bietet eine **Verfügbarkeit von Ersatzteilen** für eine Dauer von zehn bis 20 Jahren an. **Das modulare Design** ermöglicht auch bei bestehenden Produkten den Einbau technologisch neuer Hardware. So kann der/die Kund*in zum Beispiel eine Steuerkonsole durch einen neuen Joystick ergonomischer gestalten ohne die gesamte Konsole zu ersetzen. **elobau führte im Jahr 2017 die branchenweit erste modulare Armlehne aus circa 70 Prozent biobasierten Kunststoffen, also erdölfreiem Kunststoff und Apfelleder, erfolgreich am Markt ein.** Hierfür wurde mit dem Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe kooperiert. Die Armlehne steht sowohl funktionell als auch in ihrer Beständigkeit bzw. Langlebigkeit konventionellen Produkten in nichts nach. elobau nimmt seine Pionier- und Vorbildfunktion ernst. Mehrere Berichte nach dem GWÖ-Standard, einige Broschüren sowie der Webauftritt dienen **der**

Kommunikation der Nachhaltigkeitsstrategie an die Kund*innen. elobau veröffentlicht eine Klimabilanz nach dem GHG-Protocol der Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. **Mit einer Marktstudie zum Thema Nachhaltigkeit wurden Wünsche, Erwartungen und Anforderungen der Kund*innen erarbeitet und zukünftige Produkte geplant.** Durch die Mitgliedschaft bei B.A.U.M e.V. ist elobau außerdem Teil des größten Unternehmensnetzwerkes für nachhaltiges Wirtschaften in Europa. Beim Verband VDMA tritt elobau als Best-Practice im Mittelstand auf und unterstützt Synchronisierungsbemühungen mit der Gemeinwohl-Ökonomie. Bei Messeauftritten wie etwa Agritechnica, bauma, sps und CeMAT hat elobau als einziges Unternehmen der Branche **das Thema Nachhaltigkeit aufgriffen und sehr prominent in den Messeaufbau integriert.**